

*Dipl.-Ing. (FH)* [REDACTED]  
*Bauingenieur*

[REDACTED]  
Magistrat  
Der Stadt Ober-Ramstadt  
Darmstädter Straße 29

64372 Ober-Ramstadt

E. 03.02.22 [Signature]

MAGISTRAT DER STADT OBER - RAMSTADT	
EING. 31. Jan. 2022	
FB/Stab:	3
Hdz.:	

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Datum

**Betr. Stellungnahme zu öffentlichen Sitzungen**

1. Änderung des Bebauungsplans „Am südlichen Ortsausgang“ und
21. Änderung des Flächennutzungsplanes im Stadtteil Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Rohrbach am 17.01.2022 und der öffentlichen Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 24.01.2022 wurden die obigen Planungen zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Bei den Vorträgen der Planer musste ich feststellen, dass im Bereich der Ortseinfahrt Rodauer Straße ein vollkommen anderer Plan diskutiert wurde, wie er in der Bürgeranhörung am 05.08.2021 und der öffentlichen Bekanntmachung am 02.09.2021 vorgestellt wurde.

Wie ich aus den Darstellungen als Zuschauer entnehmen konnte, soll der vorh. Baumbestand erhalten werden. Dies ist positiv zu bewerten.

Als negativ erscheint mir die Verbreiterung der Straße zur Ermöglichung von verbesserten Ein- und Ausfahrten für Langholzfahrzeuge aus dem Fiedhofsweg. Ich beobachte den Fahrzeugverkehr aus dem Friedhofsweg seit über 60 Jahren. Die Ausfahrt eines Langholzfahrzeuges, welches alle paar Jahre, je nach Holzeinschlag, den Friedhofsweg benutzt, hat bis heute zu keinen Problemen geführt.

Bei der ursprünglichen Planung und bei der Darstellung durch Ihr Bauamt wurde ausgesagt, dass die geplante Maßnahme nur an der vorgesehenen Stelle möglich ist, weil städtisches Gelände zu Verfügung steht.

Bei der jetzt vorgestellten Planung wird ein Teil des Geländes der Fa. Baier & Michels in Anspruch genommen, wo eine Erhöhung des angrenzenden Feldweges vorgesehen ist. Zudem greift die Böschung in den vorhandenen Baumbestand der Fa Baier & Michels ein.

Wie ich in meinem Schreiben vom 16.09.2021 bereits angedeutet habe, halte ich den finanziellen Aufwand für die Beruhigung des Verkehrs für überzogen.

Eine effizientere und zudem wesentlich kostengünstigere Möglichkeit sehe ich darin, eine Tempoanzeige (Smiley-Displays) zu installieren.

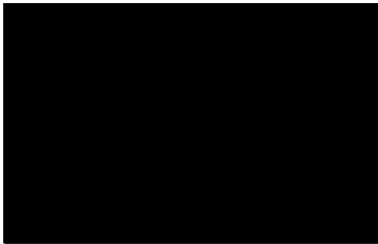
Wie aus der Presse des Darmstädter Echo vom 29.01.22 (siehe Anlage) zu entnehmen ist, hat die Gemeinde Seeheim-Jugenheim offenbar gute Erfahrungen mit einer solchen Maßnahme erzielt. Die Zufahrt in Seeheim aus Richtung Malchen ist vergleichbar mit der Ortseinfahrt Rohrbach aus Richtung Rodau.

Wie in den Sitzungen auch angedeutet wurde, soll die Ortseingangstafel vor die Einmündung der neuen Zufahrt zum Gewerbegebiet versetzt werden. Hierdurch wird die zulässige Geschwindigkeit in dem Abschnitt bis zu Ortseinfahrt sowieso auf 50 km/h herabgesetzt.

Da diese Maßnahme bis zu ihrer Verwirklichung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, sollten die Fahrzeugführer schon jetzt an die künftige Situation herangeführt werden.

Ich bitte um Prüfung der Angelegenheit. Allein, wenn die Planung der Ortseinfahrt nicht weiter betrieben wird, spart die Stadt eine Menge Geld, und die Anschaffung von Smiley-Displays ist amortisiert.

Mit freundlichen Grüßen,





Tempodisplays wie dieses am westlichen Ortseingang von Jugenheim sorgen in der Kommune für ein geringeres Tempo der Autofahrer.

Foto: Jürgen Buxmann

# Tempoanzeigen wirken bremsend

Seeheim-Jugenheim erzielt offenbar gute Ergebnisse mit Smiley-Displays an den Eingängen der Ortsteile

Von Jürgen Buxmann

**SEEHEIM-JUGENHEIM.** Von 20 Autofahrern fahren nur sechs zu schnell in den Ort hinein. Eine nicht repräsentative Momentaufnahme am nördlichen Ortseingang von Seeheim an einem Freitagmittag. Auf den Nordeingang Seeheim nehmen Autofahrer ab Malchen gerne Anlauf, denn die gut ausgebaute Ortseinfahrt verleitet dazu, schneller als mit den erlaubten 50 Stundenkilometern in den Ort zu fahren.

Jahrzehntlang war das Dauerzustand in der Heidelberger Straße auf Höhe der Einmündung in die Wilhelm-Leuschner-Straße und die Odenwaldstraße. Es scheint sich gebessert zu haben. Grund dafür könnte ein Display sein, das Autofahrern, die

von Norden kommen, deren Tempo anzeigt. Wer maximal 50 fährt, dem zeigt das Display zusätzlich ein grünes Smiley an, wer zu schnell ist, kriegt ein rotes „Bad Face“, ein Gesicht mit heruntergezogenen Mundwinkeln, angezeigt. Dazu wird wechselweise die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt. In roten Ziffern bei überschrittener Geschwindigkeit, in grünen Ziffern bei erlaubtem Tempo.

Das Display, das etwa 150 Meter hinter dem Ortseingangsschild auf einer Verkehrsinsel steht, wird dauerhaft dort stehen bleiben. Die Gemeinde will damit zur Beruhigung des Verkehrs, zu mehr Sicherheit und auch zur Entlastung der Anwohner beitragen, die auf der vielbefahrenen Ortsdurchgangsstraße

vor allem zu den morgendlichen und abendlichen Berufsverkehrszeiten sowieso schon stark belastet sind. Bei Bedarf kann dieses Geschwindigkeitsanzeigergerät gedreht werden und zeigt dann die gefahrene Geschwindigkeit für die ortsaußen fahrenden Verkehrsteilnehmer an.

Nach und nach sollen alle Ortseingänge in der Gemeinde – also auch die in den Ortsteilen – dauerhaft mit solchen Anzeigergeräten ausgestattet werden. Zurzeit sind bereits fünf dauerhaft installierte Geschwindigkeitsgeräte in Betrieb. Diese hängen in der Dieburger Straße in Malchen, in der Hochstädter Straße in Balkhausen (Ortseingang von Hochstätten kommend) und in der Felsbergstraße in Balkhausen (am Ortseingang aus

Richtung Kuralpe kommend). Außerdem am westlichen Ortseingang Jugenheims (aus Richtung Schuldorf und Pfungstadt). Die Geräte speichern die erfassten Daten. Die werden von der Kommunalpolizei ausgelesen und von der Straßenverkehrsbehörde ausgewertet. Keines der Geräte fotografiert Autofahrer und deren Kennzeichen. Wer zu schnell fährt, hat also keine Sanktionen zu erwarten.

Der Effekt der Tempoanzeigen ist durch Studien bewiesen. Laut einer Untersuchung der Hochschule Karlsruhe sorgen sie für eine deutliche Temporeduzierung und unterbinden bis zu knapp 50 Prozent der Geschwindigkeitsüberschreitungen. Werden sie wieder abgebaut, kehren die Autofahrer indes sehr schnell

wieder zur Tempoüberschreitung zurück. Es gibt Geräte mit unterschiedlichen Anzeigevarianten: Nur die aktuell gefahrene Geschwindigkeit wird angezeigt, gegenüber der Variante, die dazu auch noch dankende oder tadelnde Symbole oder Wörter einblendet (etwa: „Danke“, „Zu schnell“) und schließlich die Variante, die alleine mit Positiv- und Negativsymbolen arbeitet und die Geschwindigkeit nicht anzeigt. Laut einer Untersuchung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft erzielen die Anzeigen, die alleine mit Positiv- und Negativmeldungen arbeiten und dabei die Geschwindigkeit nicht anzeigen, die stärksten und vor allem zeitlich dauerhaftesten Wirkungen auf die Autofahrer.



Tempodisplays wie dieses am westlichen Ortseingang von Jugenheim sorgen in der Kommune für ein geringeres Tempo der Autofahrer.

Foto: Jürgen Buxmann

## Tempoanzeigen wirken bremsend

Seeheim-Jugenheim erzielt offenbar gute Ergebnisse mit Smiley-Displays an den Eingängen der Ortsteile